

„Die Familie – mein Joker“ ! - ??

Kennen Sie diese Werbung für eine neue Quizsendung?

Der Kandidat stellt sich den Fragen und Aufgaben des Fernsehspiels und hat als Joker Mitglieder seiner Familie dabei.

Es ist schon interessant, wann und für welche Themen der Begriff Familie in der Öffentlichkeit gebraucht - missbraucht - verbraucht wird! Auf einmal positionieren sich Wahlkandidaten unterschiedlicher Couleur mit Kindern auf riesengroßen Postern und werben „mit dem Wohle des Kindes“... Eine unverschämte manipulative Debatte um Betreuungsgeld erhitzt die Gemüter... und Schlagwörter wie „Investitionsgut“, „Leistungsfähigkeit“, „Risikokinder“, „Herdprämie“, „Prämienzahlungen“ – Sie kennen bestimmt noch mehr – runden einen befremdenden, ideologisierten Sprachgebrauch ab, wenn es um Kinder geht.

Da stellt sich doch allen Ernstes die Frage, was wollen *die* eigentlich?

Ich denke an meine Kinder, sechs an der Zahl, die zum Teil schon erwachsen sind. Gott sei Dank! Denn: In welchem geistigen Umfeld werden sie ihre Kinder erziehen müssen?

Und mir fällt immer wieder Brigitte ein. Brigitte Irrgang – Lichtgestalt, gesandt in unsere oft so dunkle Welt! Ich kenne sie, **weil** ich ihre Geschwister kenne; ich kenne sie, **indem** ich von ihren Eltern gelesen und gehört habe; ich kenne sie **durch** ihre Familie. Ob Brigitte zu der Persönlichkeit hätte heranreifen können, wenn sie in einer Krippe abgegeben und in einer Kita ihre ersten Lebensjahre verbracht hätte? Das wage ich zu bezweifeln!

Nimmt man die Familie von Brigitte in den Blick, dann sehen wir Eltern, die sich ihrer originären Aufgabe als Eltern sehr bewusst waren, sie ernst genommen, liebevoll und mit viel Geduld erfüllten. Welche Opfer brachten sie, damit die Kinder in einer christlich geprägten Umgebung aufwachsen konnten! Es war ihnen wichtig, den Kindern einen Glauben zu vermitteln, der ihnen grundlegende Werte und christliche Tugenden erschloss, die sie stark und handlungsfähig machten – auch gegen den Strom. Brigittes Persönlichkeit konnte sich in ihrem Zuhause, bei ihrer Familie mit Vater, Mutter und den mitunter recht wilden Geschwistern ☺ entwickeln und heranreifen. Ihr lebenswertes Wesen, ihre Aufrichtigkeit, ihre Tapferkeit und ihr Glaube - auch in der Begegnung mit dem Bösen - waren Frucht der Eltern, der Familie und der Gnade zugleich.

Liegt nicht in dem Wesen der Familie heilsgeschichtliche Bedeutung? Diese Bedeutung hat sich an Brigitte offenbart. Lässt sich das nicht an ihrer Lebensgeschichte ablesen?

Ob eine Kita dies „geleistet“ hätte? Ich jedenfalls setze die Familie ein – nicht als Joker, sondern als den Ort, der meinen Kindern – darauf vertraue ich – sinnstiftende und tragfähige Werte vermittelt, die sie lebensfähig machen.

Mehr als eine Million Besucher werden am Sonntag zum Weltfamilientreffen in Mailand erwartet.

Das Motto „Die Familie: Arbeit und Fest“ wird genügend Zündstoff zum Nachdenken, Diskutieren und Beten liefern. Gern begleiten wir dieses großartige Treffen im Gebet, damit, wie Papst Benedikt wünscht, Familien "die Freude ihrer Berufung in der Kirche und in der Welt" wiederentdecken.

Niederkassel, 31. Mai 2012
Claudia Redder M.A.